

## SHORT

## Manege frei für Limbo

Die Pendelleuchte fängt den spontanen Moment des Akrobaten ein.



© Kenneth Cobonpue

**Cebu City/München.** Kenneth Cobonpue erlangte weltweite Berühmtheit aufgrund seiner einzigartigen Designs, meist inspiriert von Formen und Materialien aus der Natur.

Handgefertigt aus hauchdünnen Drahtfäden in einem Fachwerkmuster, ist die Pendelleuchte Limbo mit ihrem spektakulären Design nicht nur ein Kunstwerk, sondern auch eine funktionelle Lampe. (red)

## Für entspannte Stunden



© Petite Friture

Aus Aluminium gefertigt, trotz der Week-End-Serie jeglicher Witterung.

**Paris.** Die Week-End Serie von Petite Friture umfasst stilvolle Möbel für den Außenbereich. Im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon platziert, setzen die Möbel einzeln und in Kombination moderne Akzente. Entworfen wurde Week-End vom Studio BrichetZiegler, das für seine ästhetisch wertvollen und zugleich funktionalen Designs bekannt ist. Charakteristisch für die Serie ist die klare Linienführung und die lamellenartige Struktur. (red)

## Moderne Schlichtheit



© Miro Zagnoli

Der Stuhl Noli überzeugt mit modernem Charme und zeitlosem Design.

**Nova Milanese.** Eine inspirierte Mischung aus Retro-Look und moderner Schlichtheit. Der aus massivem, lackiertem Buchenholz gefertigte Noli von Zanotta wurde von Ludovica und Roberto Palomba entworfen. Er ist in verschiedenen Farben erhältlich. Die Sitzfläche ist mit einem abnehmbaren Bezug versehen und deshalb besonders pflegeleicht. (red)

## Meisterwerke voller Ironie

Isabelle Torrelle rückt die flämische Webkultur der Tapiserie wieder in den Fokus der Einrichtung.

ANNA M. DEL MEDICO

**Ledeberg.** Mit ironischen Anachronismen und einem auffälligen Kontrast zwischen Hochkultur und Elementen der zeitgenössischen Popkultur verwirklicht Isabelle Torrelle ihre zweite „Meisterwerke“-Kollektion und bringt flämische Webkultur der Tapiserie in neue Sphären. In der Kollektion „Les Femmes de Delft“ kombiniert sie erneut das Weben und Sticken in Bildinstallationen.

## Mehr als nur Dekoration

Von Anfang an war es Torrelle wichtig, dass ihre Webkunst einen Mehrwert hat, der über den bloßen Wert einer Dekoration hinausgeht. Sie musste aber auch funktional sein. Die Meisterwerke können als Wandbild verwendet werden, aber auch als Raumteiler in einem eleganten Metallständer präsentiert. Im Inneren der Bilder verwendet Meisterwerke ein schallabsorbierendes Material, bestehend aus Polyester und recycelten PET. Gleiches galt übrigens auch schon für die mittelalterlichen flämischen Wandteppiche, die dekorativ, aber auch wärmend den Schall reduzierten.

## Isabelle Torrelles Karriere

Die Meisterwerke sind ein gemeinsames Projekt von Isabelle Torrelle und Christian Otto, die ihre Leidenschaft für Kunst und Textilien teilen. Christian leitet die organisatorischen Aufgaben, und



Isabelle Torrelle ist der kreative Part, Christian Otto der Manager. Was sie teilen, ist ihre große Begeisterung für Kunst und Textilien.

Isabelle führt den kreativen Teil des Teams an. Sie hat beruflich eine sehr kreative Reise in Flandern durch verschiedene Webereien hinter sich. Nach einem Abschluss in Textildesign bei der königlichen Akademie der Bildenden Künste in Gent arbeitete sie 20 Jahre lang als Designerin für Hersteller von Möbelstoffen und anderen dekorativen Textilien.

Im Laufe der Jahre hatte sie jedoch das Bedürfnis, etwas anderes zu machen, was sie wirklich mit

ihrer ganzen Erfahrung begeistern würde. Isabelle Torrelle wollte etwas mit alten Webtechniken beginnen, „aber mit der Hilfe moderner Technik können wir heute noch präziser und perfekter arbeiten. Daran ist nichts falsch, denn das macht die Technik nicht weniger zu einem Kunsthandwerk. Es gibt immer noch einen Menschen, der die Maschine steuert, webt und sticht. Durch die Kombination der beiden Techniken habe ich Bilder mit einer weit größeren Fülle von Form, Detail und Farbe erstellt, als in alten Wandteppichen. Darin liegt der ‚moderne‘ Unterschied.“



## Weben und Sticken

Jedes Bild, das Torrelle herstellt, ist in einer limitierten Edition mit einer Seriennummer erhältlich. Sie bietet auch „maßgeschneiderte“ individuelle Arbeiten an, bei denen der Kunde bestimmte Techniken, Motive und Farbtöne auswählen kann. „Ich wähle dabei die besten Materialien und Techniken aus. Dabei erreiche ich höchste Qualität und Effekte. Ich suche die Grenzen des Machbaren und gehe darüber hinaus. Es ist sehr harte und anstrengende Arbeit, aber jeden Morgen habe ich buchstäblich das Gefühl, ich verwirkliche meinen Traum.“



Isabelle Torrelles bizarr-barocke Meisterwerke sind von ganz eigener Präsenz ...

**Politisches Statement** Warum das Bauhaus nicht nur eine reine Kunstbewegung war

## In Form gegossener europäischer Gedanke

**Weimar/Berlin/Wien.** Während ihres nur 14-jährigen Bestehens hat die Bauhaus-Bewegung nicht nur die europäische Designszene nachhaltig verändert, sondern auch die Gesellschaft. Diese sollte im Sinne der Denkfabrik, offener, demokratischer, vielschichtiger und internationaler werden. Und das ist auch ein Stück weit gelungen.

## Differenzierte Werkschau

Unter dem Titel „Von Arts and Crafts zum Bauhaus“ konzipiert das Berliner Landesmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus Bröhan dazu im Möbelmuseum Wien eine Sonderausstel-

lung (21. Oktober 2020 bis 9. Mai 2021). Sie gibt den Besuchern die Möglichkeit, jenseits von geflügelten Allgemeinplätzen wie „Bauhaus-Stil“ einen differenzierteren Blick auf die Entwicklung von Arts and Crafts und die Vorgeschichte des Bauhauses zu werfen. Die umfangreiche Werkschau mit Objekten aus den Kategorien Möbel, Grafikdesign, Metallkunst, Keramik und Gemälde macht sichtbar, wie schwer es zunächst war, aus der Fülle der Positionen eine eigenständige Formensprache zu entwickeln, und räumt endgültig mit dem Mythos auf, dass das Bauhaus der Höhepunkt oder Ausgangspunkt der Moderne war. (red)



© Böhan Museum Berlin/Martin Adam (2)



Vorratsdosen, um 1910. Teekanne mit Stövchen, um 1878, von Christopher Dresser.